

Alfred Grill zum 70er!

Krähen und „Graukas“ sind zwei kennzeichnende Leidenschaften unseres Jubilars in seinem Wirken als Ornithologe und beim Genießen zwischendurch. Alfred Grill, von vielen Fredl genannt, hat bis heute viele berufliche Spuren im pannonischen Osten unseres Landes hinterlassen, wie seine Forschung an den Marchegger Nachtigallen, zu den Wiener Saatkrähen, den Graugänse und Blaukehlchen des Seewinkels bis hin zu den Straßentauben allerorts erkennen lässt. Mit seinem weltoffenen, freundlichen Wesen hat er viel von seinem Fachwissen auch in

mancher geselligen Runde uneingeschränkt weitergegeben und begeistert weiterhin mit seinem Blick für das Subtile, das auch sein breites naturkundliches Interesse vergegenwärtigt. Zuletzt hat er viel zu einem erfolgreichen Abschluss der lang ersehnten Avifauna des Neusiedler See-Gebietes beigetragen. Dafür sind ihm die Kolleg*innen und Freund*innen dankbar, wie ebenso unser Verein, BirdLife Österreich, wo er seit den frühen 1980ern jahrelang in Arbeitsgruppen und als Vorsitzender im wissenschaftlichen Beirat ein sachkundiger wie umsichtiger Berater war. Viel Freude und Gesundheit Dir und Irene für viele Jahre, die da noch kom-



Foto: H.-M. Berg

men mögen und viel Erfolg für die nächsten ornithologischen Projekte, die Du sicherlich mit Begeisterung verfolgen wirst!

Hans-Martin Berg & Eva Karner-Ranner
(BirdLife Österreich)

Abschied von Jakob Zmöltnig (1935-2023)



Foto: S. Wagner

„Geht wie will!“ und „Do schau her, dos is a Steinodler!“ – diese beiden Aussprüche können nur von einem stammen: Jakob („Jokl“) Zmöltnig, dem Kärntner Ornithologen und Vogelfotografen der frühen Stunde, der leider am 9. November 2023 für immer von uns gegangen ist. Ersteres war sein Motto, wenn es um seinen unermüdlichen Einsatz für den Vogelschutz ging. Und Zweiteres kam so oder ähnlich, wenn er voll berechtigtem Stolz seine Fotos präsentierte. Damit sind seine zwei Herzensanliegen dargelegt. Seit 1957 (!) Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde, später BirdLife Österreich, und Vorstandsmitglied der Landesgruppe Kärnten war Jakob überzeugter Vogelschützer, der sich immer besonders für den Greifvogelschutz einsetzte. Ebenso

widmete er sich seit den 1950er Jahren mit voller Leidenschaft der Vogelfotografie und konnte damit schon Jahrzehnte vor der Digitalfotografie ein breites Publikum für die Vogelwelt begeistern. Über Jahrzehnte hat er den Nachwuchs inspiriert und seinen Erfahrungsschatz bereitwillig weitergegeben. Seine letzte Ehrung, jene zum Ehrenmitglied von BirdLife Kärnten, konnte Jakob leider nicht mehr persönlich entgegennehmen.

Weiterleben wird Jakob Zmöltnig nicht nur in den Erinnerungen, sondern in den unzähligen Fotos, die in Büchern, Zeitungen und nicht zuletzt im Internet veröffentlicht wurden und seinen Namen tragen.

Josef Feldner (BirdLife/Landesgruppe Kärnten) & Hans-Martin Berg (Vorstand BirdLife Österreich)

In memoriam Prof. Dr. Ellen Thaler (1933-2024)

Am 13. Februar 2024 ist Ellen Thaler im 91. Lebensjahr verstorben. Ihr Weg zur Biologie war nicht geradlinig. Zwar hielt Ellen von klein auf Tiere, gab aber zuerst ihren künstlerischen Neigungen nach, studierte Grafik in Wien und Rom und unterhielt ein Designstudio in Mailand. Ab 1965 studierte sie Biologie in Innsbruck. Die Goldhähnchen waren das Thema ihrer Dissertation und ihre einmaligen Studien an diesen Vogelwinzlingen machten sie rasch in Fachkreisen bekannt und begründeten ihren Ruf als begnadete Vogelhalterin und Verhaltensbiologin. Seit 1979 war sie im Alpenzoo tätig, wo sie zahlreiche ornitho-ethologische Studien an heimischen Vogelarten unternahm und ini-

tierte. 1983 habilitierte sie sich für Ethologie und Tiergartenbiologie an der Univ. Innsbruck. 1988 erhielt sie den „Dt. Ornithologenpreis“ und 1999 die „Konrad-Lorenz-Medaille“. Sie war u. a. Mitglied des Beirats der D-OG, korrespondierendes Mitglied der American Ornithologist Union, der Ala und von BirdLife Österreich. Nach ihrer Pensionierung 1994 wandte sie sich vor allem der Korallenfisch-Ethologie zu.

Mit Ellen Thaler verliert die österreichische Biologie nicht nur eine originelle Forscherpersönlichkeit, sondern auch die wohl letzte Ethologin im „klassisch-lorenzianischem“ Sinn.

Christiane Böhm



Foto: M. Christ